2.2024

magazin mühlhausen

DER STADTWERKE



SERVICE

Infos zur E-Mobilität beim Mühlhäuser Autofrühling

INTERVIEW

Kay Freytag blickt auf ein Jahr Stadt-Werkstatt zurück

Auf grüner Mission

Die Baumpflanzaktion der Stadtwerke sorgt für mehr Umwelt- und Artenschutz

STADTWERKE MÜHLHAUSEN
Strom | Gas | Wärme



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

jetzt kann der Sommer kommen: Das Solarpaket I wurde verabschiedet und macht den Weg für einen schnelleren Ausbau erneuerbarer Energie frei – übrigens auch auf Ihrem Balkon. Denn die Inbetriebnahme von Mini-PV-Anlagen, sogenannten Balkonkraftwerken, wird künftig leichter. Auf Seite 14 erfahren Sie, wie Sie damit auch als Mieterin oder Mieter einfach Strom erzeugen können. Außerdem liefern wir Ihnen mit einem Ratgeber für ein nachhaltiges Picknick und einem Porträt über den Freizeit- und Erholungspark Possen bunte Tipps für den anstehenden Sommer.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Regine Gierse und Henning Weiß, Geschäftsführer der Stadtwerke Mühlhausen

Inhalt



DINNER IM FREIEN
Tipps für ein nachhaltiges Picknick mit Freunden

Beim Röblinglauf sammelte auch das Stadtwerke-Team Kilometer für den guten Zweck.
Seite 3

Mitmachen & gewinnen: Wir verlosen einen Picknickkorb von Sänger. Lösen Sie unser Kreuzworträtsel auf Seite 15. Viel Glück!

ENGAGEMENT
4 Obstbäume für Mühlhausen

INTERVIEW
6 Rückblick: Ein Jahr Stadt-Werkstatt

NACHHALTIGKEIT
7 Picknick ohne Abfall

HINTERGRUND
8 So sieht das Energienetz der Zukunft aus

THÜRINGEN ENTDECKEN
10 Freizeitspaß auf dem Possen

MOMENT MAL
12 Thüringens größter Wasserfall

WISSEN
14 Strom vom Balkon



SWM informierten zum Mühlhäuser Autofrühling

Verkaufsoffener Sonntag, Street Food Festival und Mühlhäuser Autofrühling – am 28. April war einiges los in der Mühlhäuser Innenstadt. Mit dabei waren auch die Stadtwerke Mühlhausen (SWM) mit ihrem Infostand zum Thema Elektromobilität. Der lokale Energieversorger baut die E-Ladeinfrastruktur in der Region kontinuierlich aus – aktuell stehen Elektromobilisten sieben SWM-Ladesäulen zur Verfügung, sechs neue Ladepunkte am Brauhaus zum Löwen sind bereits geplant. Zum anderen bieten die SWM auch Wallboxen für zu Hause an: Mit der platzsparenden Ladebox können E-Autos oder Hybrid-Fahrzeuge schnell und sicher vor der Haustür Energie tanken. Wer seinen Stromer unterwegs laden möchte, kann das ganz einfach bargeldlos und europaweit mit der SWM-Ladekarte. Interesse geweckt oder noch Fragen? Dann schicken Sie eine E-Mail an: **e-tanken-mhl@stadtwerke-muehlhausen.de**

Kundinnen und Kunden der SWM profitieren vom eMobil-Bonus und erhalten einen Rabatt auf den MÜHLSTROM-Arbeitspreis.

Laufen für den guten Zweck

Am 3. Mai wurden wieder die Laufschuhe geschnürt: Beim 20. Röblinglauf drehten über 4.000 Sportlerinnen und Sportler ihre Runden für den guten Zweck – darunter auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Mühlhausen. Unter den Mottos „Wir laufen für Kinder, die selbst nicht mehr laufen können“ und „Sport trifft Musik“ liefen 16 engagierte Sportlerinnen und Sportler des Energieversorgers mit.
Um 15:30 Uhr startete der 45-minütige Lauf. Vorbei am Schwanenteich führte die 1,9 Kilometer lange Strecke Richtung Stadion an der Aue. Der Erlös des Laufs geht an das Kinderhospiz Mitteldeutschland. Während die Erwachsenen aktiv waren, durften die Kinder am Stand der Stadtwerke ihre eigenen Buttons kreieren und am Glücksrad drehen. Für einen gelungenen Abschluss sorgte die Köstritzer Jazzband bei der AfterRöblinglaufParty am Abend. Save the date: am 9. Mai 2025 findet der 21. Röblinglauf statt.



Alle Infos unter www.roeblinglauf.de

Mühlhausen forstet auf



Sie produzieren Sauerstoff, filtern Wasser und speichern Kohlendioxid – ohne die Leistung der Bäume wäre unser globales Ökosystem nicht funktionsfähig. Die neuen Süßkirschbäume der Stadtwerke Mühlhausen sorgen dafür, dass es in der Region weiterhin summt und brummt. So lief die Baumpflanzaktion.

Zwischen April und Mai zeigen sie ihre volle Blütenpracht: Süßkirschbäume locken in dieser Zeit viele hungrige Bienen und Insekten an. Seit dem 25. April finden sie auch am Standort Unterm Mäuseberg und am Kirschweg ihre Nahrung: Gemeinsam mit Sponsoringpartnern pflanzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Mühlhausen dort 20 Süßkirschbäume für mehr Arten- und Umweltschutz an.

Thüringen blüht auf!

Entstanden ist die Idee in der Marketinginitiative der Thüringer Stadtwerke und Energieversorger, zu denen auch die Stadtwerke Mühlhausen gehören. „Mit der Baumpflanzaktion setzen sich alle Unternehmen für mehr Klima- und Artenschutz in Thüringen ein“, erklärt Josepha Reinz, Vertrieb und Marketing der Stadtwerke Mühlhausen. „Gemeinsam können wir neue Wege gehen, unsere Expertise bündeln und so einen wichtigen Beitrag für die Umwelt und unsere Region leisten.“

Wer sehen möchte, wie viele Bäume bereits gepflanzt wurden und was noch geplant ist, findet hier alle Infos:



Greifen gemeinsam zum Spaten: Henning Weiß, Thomas Kowald, Kevin Kretschmar, Daniel Barthel, Jörg Willner, Erik Schreyer (v. l. n. r.)



Bei der Pflanzaktion kamen 20 Süßkirschbäume in die Erde.





Ein echter Klimaretter!

Der Baum als …

SCHADSTOFFFILTER

Bäume filtern Treibhausgase wie CO_2, Kohlenmonoxid oder Schwefeldioxid aus der Luft, aber auch Reifen- und Bremsabrieb, Rußpartikel und Aerosole. 99 von 100 Teilchen können so gefiltert werden. Ein 100-jähriger Baum befreit die Atmosphäre von rund einer Tonne Staub im Jahr.

SAUERSTOFFPRODUZENT

Bäume erzeugen als „Abfallstoff“ bei der Photosynthese Sauerstoff. Eine einzige 100-jährige Buche produziert rund 3,2 Millionen Liter Sauerstoff im Jahr. Ein Baum versorgt so bis zu 24 Menschen laufend mit dem lebensnotwendigen Gas.

CO_2-SPEICHER

Holz besteht zu 50 Prozent aus Kohlenstoff. Den holen sich die Bäume beim Wachsen aus der Luft. Für jedes Kilogramm Holz werden der Atmosphäre rund zwei Kilogramm CO_2 entzogen. Eine 100-jährige Fichte hat bis zu 1,8 Tonnen CO_2 aus der Atmosphäre gefischt.

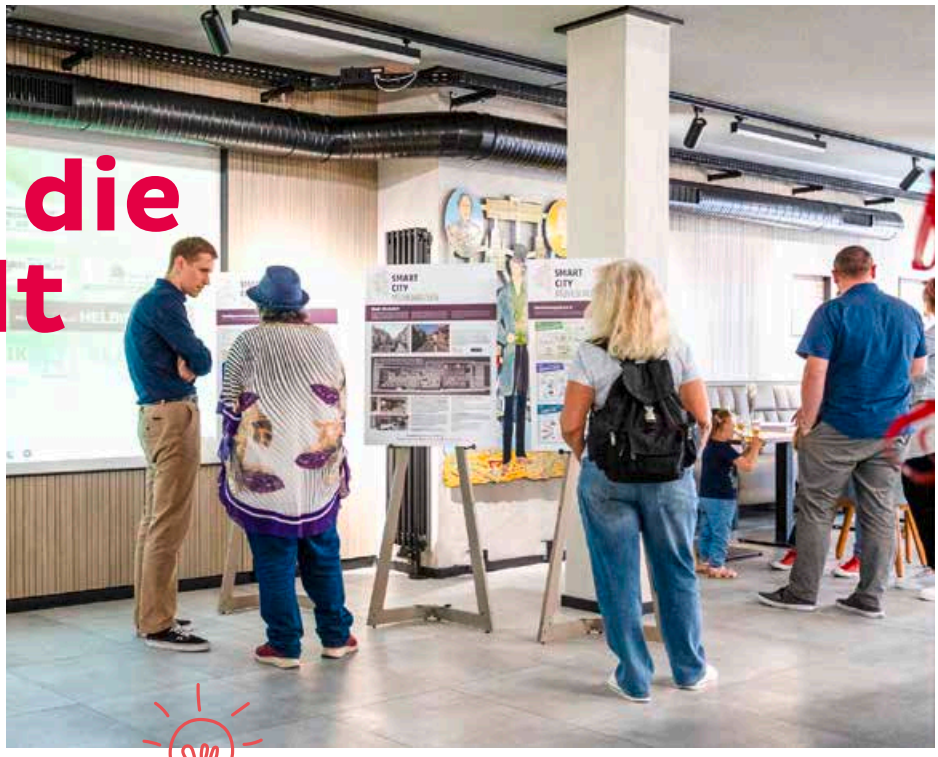
WASSERSPEICHER

Wälder sind die größten Süßwasserspeicher der Welt. Der Waldboden wirkt mit seinem Hohlraumnetz aus Wurzelkanälen oder der Humusschicht wie ein Schwamm. Bis zu 200 Liter Wasser können unter der Oberfläche eines Quadratmeters gespeichert werden.

SCHATTENSPENDER

Mit gerade einmal 15 Meter Kronendurchmesser schafft es ein einziger Laubbaum, eine Fläche von 160 Quadratmetern mit seinem Schatten zu kühlen. In einem Mischwald gelangen nur etwa zwei Prozent des Sonnenlichts bis zum Boden.

Ein Ort für die ganze Stadt



Seit Juni 2023 ist die Stadt-Werkstatt physischer Mittelpunkt der Smart City Mühlhausen. Hier können die Menschen sich treffen, einen Kaffee trinken, arbeiten oder Veranstaltungen durchführen. Der Smart-City-Projektleiter Kay Freytag blickt aufs erste Jahr seit der Eröffnung zurück.

Herr Freytag, ursprünglich war die Stadt-Werkstatt mal ein Ladengeschäft. Wie sieht es im Steinweg 4 heute aus?

Bevor wir das Ladengeschäft zur Stadt-Werkstatt umgebaut haben, stand es mehrere Jahre leer. Jetzt gibt es hier eine Lounge, die zum Pausemachen, Zeitunglesen und Kaffeetrinken einlädt, eine Ausstellungsfläche, Schließfächer, einen Coworking-Bereich, Toiletten sowie einen Stillraum und das Büro des Smart-City-Teams. Die Stadt-Werkstatt zeigt eindrucksvoll, wie ein Leerstandsgeschäft in der Innenstadt erfolgreich und zukunftsorientiert umgenutzt werden kann.

Welche Aufgabe übernimmt die Stadt-Werkstatt im Modellprojekt Smart City?

Die Stadt-Werkstatt stellt Bürgerinnen und Bürgern Infos zu laufenden und kommenden städtischen (Smart-City-) Projekten zur Verfügung. Da meine beiden Kolleginnen und ich vor Ort auch unser Büro haben, wird der Austausch zwischen Rathaus und Stadtgesellschaft gefördert. Außerdem gibt es einen modernen Besprechungsraum, der für Veranstaltungen gebucht werden kann.

Welche Veranstaltungen haben vor Ort schon stattgefunden?

Die Veranstaltungen sind so vielfältig wie die Menschen aus Mühlhausen, die uns hier in der Stadt-Werkstatt besuchen. So fanden beispielsweise schon eine Ausstellung über Kinderideen zur Stadt der Zukunft, eine Informationsveranstaltung der Volkssolidarität oder eine Tagung des Behinderten- und Seniorenbeirates statt. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei – so können uns alle Menschen erreichen, egal ob jung oder alt.

Was ist Ihr Fazit nach einem Jahr Stadt-Werkstatt?

Wir sind sehr überrascht von der positiven Resonanz: Regelmäßig kommen Besucherinnen und Besucher vorbei, um einen Kaffee zu trinken, Zeitung zu lesen oder unser freies WLAN zu nutzen. Drei Mühlhäuser arbeiten mittlerweile sogar regelmäßig in unserem Coworking-Bereich. Besonders gut angenommen wird außerdem unser Stillraum mit Wickeltisch: Hier haben wir einen gemütlichen Sessel hinter einem Vorhang, der für Privatsphäre sorgt.

Wie geht's weiter?

Aktuell befinden wir uns noch mitten in der Umsetzungsphase unserer Smart-City-Strategie: 2024 soll beispielsweise in unmittelbarer Nähe noch der Test- und Tauschladen öffnen. Dort sollen interessierte Gründer oder Startups die Möglichkeit bekommen, Waren oder Dienstleistungen für einen begrenzten Zeitraum von maximal sechs Monaten anzubieten und sich auszuprobieren. Auch wenn die Förderung für die Smart City Mühlhausen nur bis 2026 läuft: Ziel ist es, alle neu etablierten Projekte zu verstetigen. Das gilt natürlich auch für die Stadt-Werkstatt, für die wir bereits einen langfristigen Mietvertrag geschlossen haben.



Interviewpartner Kay Freytag leitet das Smart-City-Team der Stadt Mühlhausen.

Mehr Informationen zur Smart City Mühlhausen:

Auszeit auf der Picknick-decke

Ein Ausflug ins Grüne lässt sich wunderbar mit einem gemütlichen Picknick in der Natur verbinden. Leider wird dabei oft eine Menge Abfall produziert. So wird picknicken zum nachhaltigen Vergnügen.



Entspannt ins Grüne: Ein bewusstes Picknick produziert weniger Abfall und schützt die Umwelt.

Bevor die Picknickdecke ausgebreitet werden kann, muss das richtige Plätzchen gefunden werden – doch Vorsicht: Picknicken ist nicht überall erlaubt. In Naturschutzgebieten sind Grill- und Picknickaktivitäten nur an dafür vorgesehenen Rastplätzen mit extra Mülleimern und Feuerstellen gestattet. Auch in städtischen Parks und Grünanlagen sollte man auf die Schilder achten. Viele Schlösser stehen mit ihren Parkanlagen unter Denkmalschutz – hier herrscht oftmals ein Picknickverbot.

Gut verpackt und selbst geschnippelt

Ist der richtige Platz gefunden, geht's ans Eingemachte und die Leckereien kommen auf die Decke. Für den Transport und die Verpackung der mitgebrachten Speisen und Getränke gibt es viele nachhaltige Möglichkeiten: Bienenwachstücher oder Brotdosen können zum Beispiel Plastiktüten, Alu- und Frischhaltefolien ersetzen. Tee und Kaffee zu Hause in Thermosflaschen füllen, Wasser in Trinkflaschen. Wer seinen Proviant selbst zubereitet, picknickt besonders nachhaltig. To-go-Produkte aus dem Supermarkt sind teuer und produzieren viel Verpackungsmüll – daher das Obst und Gemüse lieber selbst schnippeln. So kann man auch auf die Zutaten achten und im besten Fall sogar saisonale und regionale Produkte einkaufen.

Lang lebe das Geschirr!

Für den Verzehr der Speisen und Getränke gibt es ebenfalls nachhaltige Alternativen: Zum Beispiel einen gut ausgestatteten Picknickkorb mit einem wiederverwendbaren Tischgedeck oder Campinggeschirr aus Emaille oder Edelstahl. Wer nichts davon besitzt, kann auf kompostierbare Einwegware zurückgreifen – zum Beispiel aus Zuckerrohr oder Palmblättern.

Der richtige Grill für unterwegs

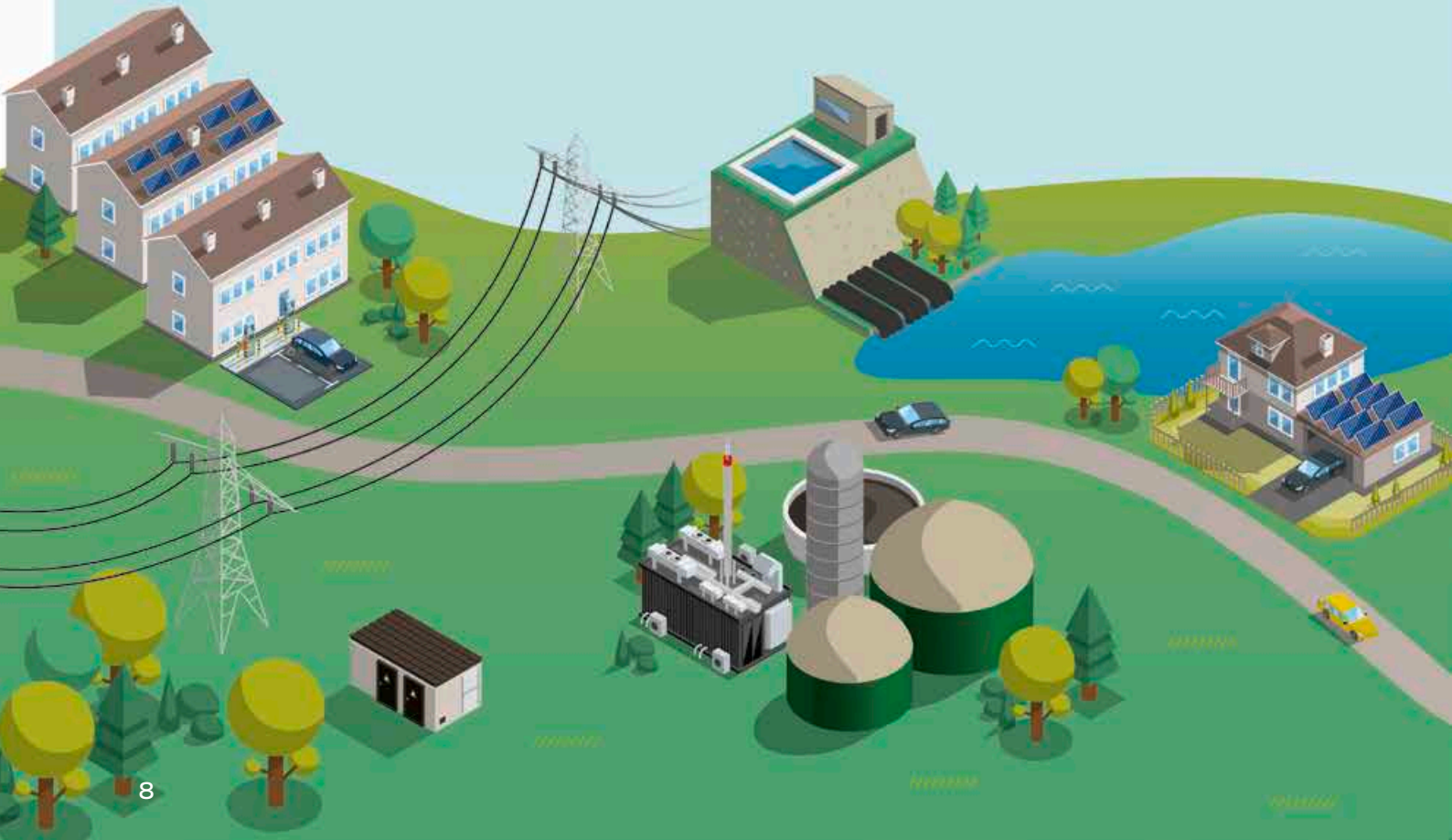
Einweggrills aus dem Supermarkt sind zwar praktisch, aber nicht umweltfreundlich. Sie sind nicht recycelbar und landen nach der Benutzung im Müll. Da sie direkt auf dem Boden angezündet werden, verbrennen sie außerdem oft das Gras, auf dem sie stehen. Besser geeignet für das Picknick im Freien sind handliche Grilleimer, Kugel- oder Klappgrills.

Das Energienetz der Zukunft

Viele kleine Erzeuger ersetzen Großkraftwerke. Wallboxen und Wärmepumpen erhöhen den Bedarf, Verbraucher werden gleichzeitig zu Produzenten: Mit der Energiewende übernehmen die Stromnetze anspruchsvolle neue Aufgaben.

Die Energieversorgung der Zukunft lässt sich schon heute vielerorts besichtigen. Denn immer mehr Verbraucher werden selbst zu Produzenten: Die Solaranlage auf dem Dach ihres Wohnhauses produziert Energie. Ein Teil des erzeugten Stroms lädt das Elektroauto, das an der hauseigenen Ladestation hängt. Bleibt etwas übrig und wird nicht vor Ort gespeichert, fließt der Strom zurück ins Netz. Dort trifft die Energie aus großen konventionellen Kraftwerken auf die vieler kleiner regionaler Erzeuger.

So sieht die neue Energiewelt aus. Die Netze müssen an die veränderten Gegebenheiten angepasst werden. Das gilt für die Übertragungsnetze, die Starkstrom über große Strecken transportieren, ebenso wie für die Verteilnetze, über die die lokale Stromeinspeisung und -entnahme geregelt wird. Dies bringt vier große Herausforderungen mit sich:



1. Dezentral statt zentral

Früher floss der Strom von großen Kraftwerken zu den Verbrauchern. Heute speisen weniger große Kraftwerke ins Netz ein, dafür steigt die Zahl der übers ganze Land verteilten kleinen Produzenten und Privathaushalte. Sie gewinnen Energie zum Beispiel aus Biomasse oder mithilfe von Solaranlagen auf dem Hausdach. Auch Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien wie Geothermie-Anlagen, Solar- und Windparks ersetzen fossile Kraftwerke. Die Stromerzeugung wird dezentraler.

2. Energie in alle Richtungen

Mit der Solaranlage auf dem Dach werden Verbraucher zugleich zu Produzenten. Eine gute Sache. Nur: Aktuell nutzen noch nicht alle Haushalte einen Energiespeicher. Zudem werden deutlich mehr Großspeicher auf Ebene des Hochspannungsnetzes benötigt. Strom, der vor Ort nicht verbraucht wird, fließt zurück ins Netz. Das heißt, das Netz muss sowohl Strom verteilen als auch aufnehmen können. Und das an vielen verschiedenen Orten. Eine komplexe Aufgabe, die eine enge Zusammenarbeit zwischen Netzbetreibern, Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern erfordert.

3. Starke Netze braucht das Land

Rund zwei Millionen Kilometer Stromnetze durchziehen schon heute unser Land. Und es werden noch mehr. Die Netzbetreiber investieren Rekordsummen in den Netzausbau. Denn mit der Abkehr von fossiler Energie steigt der Strombedarf: In immer mehr Gebäuden heizen strombetriebene Wärmepumpen, immer mehr Autos fahren mit Strom statt Benzin. Damit die Energie dort ankommt, wo sie gebraucht wird, bauen die Betreiber sukzessive die Netze aus und erneuern bestehende Leitungen.

4. Smartes Zusammenspiel

Die Einspeisung aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne, Wasser und Biomasse schwankt. Damit das Netz trotzdem stabil bleibt, müssen sich Verbrauch und Erzeugung die Waage halten. Dazu feilen Netzbetreiber an Technologien wie Smart Grids, also intelligenten Stromnetzen mit zentraler Steuerung, und Smart Metern, sprich digitalen Stromzählern. Diese übertragen eigenständig Messwerte an Haushalte, Netzbetreiber und Energielieferanten. Kundinnen und Kunden erhalten so Einblicke in ihr Verbrauchsverhalten. Auch die Netzbetreiber profitieren, da sie Vorgänge im Netz mithilfe der smarten Technologie besser koordinieren können. Wenn es gelingt, Erzeuger und Verbraucher so zu vernetzen, dass vor allem vor Ort erzeugter Strom die Wärmepumpe antreibt und das Elektroauto lädt, ist ein großer Schritt in Richtung klimaneutrale Energiezukunft getan.



Beste Aussichten für den Possen

Tierisch was los: Parkbesucher können neben Erdmännchen sogar Geparden und Braunbären beobachten.



Hochzeit, Familien- oder Firmenfeier: Die Eventlocation bietet Platz für rund 200 Personen.

Der Freizeit- und Erholungspark auf dem Possen ist wohl einer der am breitesten aufgestellten Freizeitparks im Freistaat. Im Angebot, das der Familienbetrieb über zwei Generationen hinweg aufgebaut hat, ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Mit rund 431 Metern ist der Possen zwar bei Weitem nicht der höchste Berg Thüringens. Was das Angebot angeht, das Besucherinnen und Besucher hier vorfinden, gibt es im Freistaat aber nur wenige Höhenzüge, die dem Sondershäuser Hausberg das Wasser reichen können. Ob für Familien, Kulturinteressierte, Sportbegeisterte oder Erholungssuchende: Der Freizeit- und Erholungspark bietet etwas für jeden Geschmack – und darüber hinaus gleich eine ganze Reihe Rekorde. Einer davon ist der Possenturm: Er ist Wahrzeichen, Aussichtsplattform und gilt mit seinen 42 Metern als der älteste und höchste Fachwerkturm Europas. Wie die gesamte Anlage geht auch er auf die Schwarzburger Fürsten zurück, die bereits in den 1730er Jahren den Erholungswert dieses Standorts erkannt und begonnen hatten, das vorhandene Jagdhaus auszubauen.

Großes Angebot lockt viele Besucher

Nach einer langen, wechselhaften Geschichte übernahmen im Jahr 1996 die Eltern von Philipp Jahn die sanierungsbedürftige Ferienanlage als Pächter, um sie mit viel Fleiß und Energie behutsam zu neuem Leben zu erwecken. „Seitdem ist der Park eine Erfolgsgeschichte“, erklärt Philipp Jahn, der das Familienunternehmen gemeinsam mit seiner Frau Charlotte Anfang 2023 von seinen Eltern übernommen hat. Die Besucherzahlen wüchsen jährlich im zweistelligen Prozentbereich an, aktuell kämen schätzungsweise 250.000 Besucher im Jahr. Der Possen bietet heute auf 33 Hektar nicht nur umfangreiche Familien- und Kinderaktivitäten, einen Tierpark mit Erdmännchen, Bären,





Philipp und Charlotte Jahn haben gemeinsam mit Business Development Manager Christian Fruth (l.) schon weitere Pläne für den Park.





Wer hoch hinauf möchte, kann im Hochseilgarten in zehn Metern Höhe klettern.

MEHR ERFAHREN:

Weitere Infos, Öffnungszeiten oder Veranstaltungskalender gibt's unter **www.possen.de**

Geparden und einem Streichelzoo sowie Hochseilgärten für Groß und Klein. Er ist zugleich eine Eventlocation mit einem riesigen Biergarten, einem Ringcafé und einem Restaurant, das auch Catering anbietet.

Erlebnis für wenig Geld

„Uns ist es sehr wichtig, dass wir auch für jeden Geldbeutel etwas im Angebot haben", erklärt Philipp Jahn. Sichtbar wird das etwa auf der Speisekarte: „Von Hirschrückenfilet bis zur Portion Pommes ist alles dabei", sagt Charlotte Jahn. Neben den überschaubaren Parkkosten sei es möglich, hier oben einen ganzen Tag ohne weitere Ausgaben zu verbringen. So sind der Eintritt zum Tierpark oder die Nutzung des großen Spielplatzes kostenlos. Nur zusätzliche Attraktionen wie das Hüpfkissenland inklusive acht Meter hoher Rutsche – Familie Jahn zufolge die größte Hüpfburgenlandschaft in Deutschland – sind kostenpflichtig. Wer länger bleiben möchte, etwa bei einer Hochzeit, Firmenfeier oder zum Wandern, kann im neu sanierten Bungalowdorf übernachten.

Attraktives Ausflugsziel fürs ganze Jahr

Eines der Herzstücke für die Zukunft sieht Familie Jahn im Ausbau des gastronomischen Angebots: „Wir haben unser Restaurant inzwischen auch im Winter geöffnet. Das spricht sich bei immer mehr Gästen herum", erzählt Charlotte Jahn, die als Nicht-Thüringerin einen unvoreingenommenen Blick auf Möglichkeiten des Parks mitbringt. „Unser Ziel ist es, dass der Possen das ganze Jahr und auch abends als Ausflugsziel wahrgenommen wird." Das ganzjährige Angebot sei zudem wichtig, um die Stärken des Familienunternehmens zu halten und auszubauen: „Ohne unser großartiges Team würden wir all die Arbeit, die der Park jeden Tag mit sich bringt, nicht schaffen. Das ist unser größtes Kapital." Ideen für neue Projekte gibt es bereits: So soll gemeinsam mit der Landesforstanstalt Thüringenforst ein Naturlehrpfad entstehen. Geplant sei zudem eine Auffangstation für Wildtiere: Aktuell werden Helfer gesucht, die das Possen-Team dabei unterstützen.



Fallendes Wasser

Mit einer Höhe von 58 Metern ist er der größte Wasserfall Thüringens: Der Trusetaler Wasserfall entstand bereits 1865 im engen Kerbtal der Truse. Auf einer Strecke von 3,5 Kilometern fließt das Wasser durch den künstlich angelegten Wassergraben entlang der Truse bis zum Wasserfall. Das Naturdenkmal hat jährlich von Ostern bis Ende Oktober geöffnet.

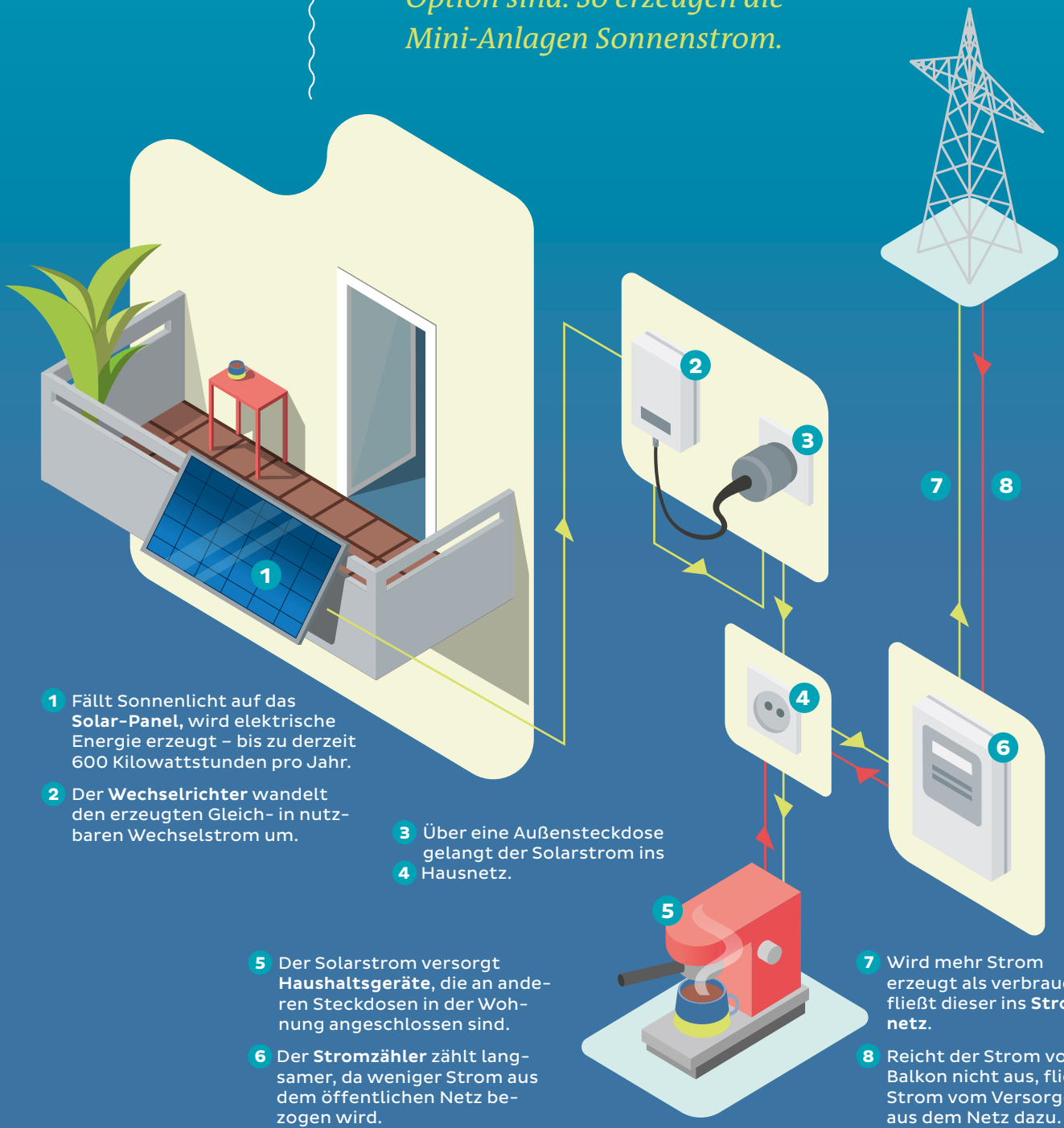


Wer das Trusetaler Wahrzeichen besuchen möchte, kann einen der vielen Rundwanderwege wählen oder direkt am Naturdenkmal zwischen Trusetal und Brotterode parken. Die 228 Stufen führen an den drei Kaskaden vorbei bis an die Spitze. Oben angekommen, wartet die Teufelskanzel mit einer Aussichtsplattform und einem tollen Blick über den Thüringer Wald. Für Familien mit Kindern lohnt sich außerdem ein Abstecher zum Klangpfad – ebenfalls nur einen Katzensprung vom Wasserfall entfernt.

Strom vom Balkon

Beachten Sie vor **Installation der Mini-PV-Anlage,** welche Vorgaben zur Anmeldung gelten.

Balkonkraftwerke sind besonders bei Mieterinnen und Mietern beliebt, für die große Photovoltaikanlagen auf dem Hausdach keine Option sind. So erzeugen die Mini-Anlagen Sonnenstrom.



1 Fällt Sonnenlicht auf das **Solar-Panel,** wird elektrische Energie erzeugt – bis zu derzeit 600 Kilowattstunden pro Jahr.

2 Der **Wechselrichter** wandelt den erzeugten Gleich- in nutzbaren Wechselstrom um.

3 Über eine Außensteckdose gelangt der Solarstrom ins

4 Hausnetz.

5 Der Solarstrom versorgt **Haushaltsgeräte**, die an anderen Steckdosen in der Wohnung angeschlossen sind.

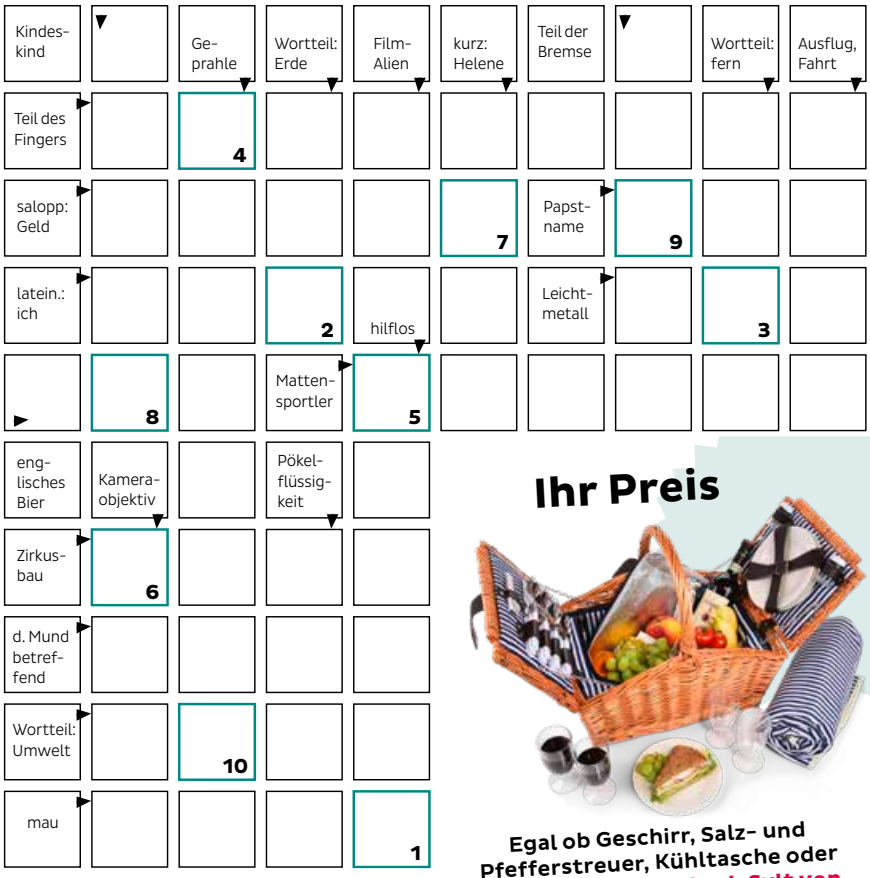
6 Der **Stromzähler** zählt langsamer, da weniger Strom aus dem öffentlichen Netz bezogen wird.

7 Wird mehr Strom erzeugt als verbraucht, fließt dieser ins **Stromnetz**.

8 Reicht der Strom vom Balkon nicht aus, fließt Strom vom Versorger aus dem Netz dazu.

Rätseln & gewinnen

Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach unten eintragen und fertig ist das Lösungswort. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2024.



Ihr Preis

Egal ob Geschirr, Salz- und Pfefferstreuer, Kühltasche oder Decke: Im Picknickkorb Sylt von Sänger ist die Ausstattung für den nächsten Ausflug gut verstaut und ausreichend Platz für Proviant.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10



Das Lösungswort der Ausgabe 1/2024 lautete Grillzange. Jan Koppe vom IT-Management gratulierte Gewinner Andreas Trümper (l.) persönlich.

Herzlichen Glückwunsch!

Ihr Weg zum Gewinn

Gewinnen Sie einen Picknickkorb. Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und schicken Sie Ihr Lösungswort unter Angabe von Name und Adresse an:

Stadtwerke Mühlhausen GmbH
Windeberger Landstraße 73
99974 Mühlhausen

Oder per E-Mail an:
kundenmagazin@sw-mhl.de

Einsendeschluss ist am 15. Juli 2024.*

*** Teilnahmebedingungen:** Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Mitarbeiter der Stadtwerke und ihre Angehörigen sind von der Verlosung ausgenommen, ebenso Sammeleinsendungen. Die Gewinnspielteilnehmer sind mit der Veröffentlichung ihres Namens und eines Fotos von der Preisübergabe einverstanden.

Störungsdienst:
03601 434-555

Ihr Weg zu uns

Stadtwerke Mühlhausen GmbH
Windeberger Landstraße 73
99974 Mühlhausen

Tel.: 03601 434-3
Fax: 03601 434-411
E-Mail: info@stadtwerke-muehlhausen.de
www.stadtwerke-muehlhausen.de

Kundenservice

Tel.: 03601 434-450

Öffnungszeiten

Mo. + Do.: 8:00–16:00 Uhr
Di.: 8:00–18:00 Uhr
Mi.: 8:00–14:00 Uhr
Fr.: 8:00–13:00 Uhr

Das Kundenbüro in der Linsenstraße 32 bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Mühlhausen GmbH, Windeberger Landstraße 73, 99974 Mühlhausen, **Lokalteil Mühlhausen:** Josepha Reinz (verantw.); **Projektleitung:** Svenja Kollenda & Maria Posselt; **Redaktion:** trurnit GmbH | trurnit Leipzig; **Layout:**trurnit GmbH: Petra Kargl & Camilo Toro; **Fotos:** S. 2: Tino Sieland, stock.adobe.com - Jacob Lund, S. 6: Stadt Mühlhausen, iStock.com – Kittisak_Taramas, S. 7: stock.adobe.com – Jacob Lund, iStock.com – ulimi, S. 8–9: trurnit GmbH, Elisabeth Pergelt-Sagmeister, S. 10–11: Andreas Göbel / ag-wort.de, Freizeit- und Erholungspark Possen, S. 12–13: iStock.com – Reiner, S. 14: trurnit GmbH, Elisabeth Pergelt-Sagmeister, S. 15: Bluespoon GmbH, **Druck:** Evers-Druck GmbH, 25704 Meldorf

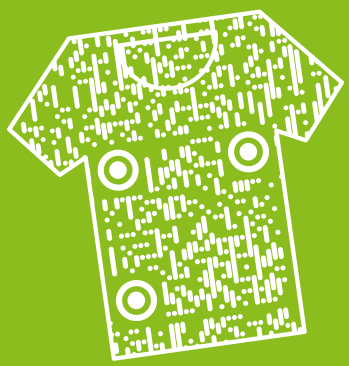
FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C115061

Verantwortung für Mühlhausen übernehmen.



Deshalb sind wir Partner der Mühlhäuser Sportler.

Mehr über unser Engagement:
www.stadtwerke-muehlhausen.de



STADTWERKE
MÜHLHAUSEN
Strom | Gas | Wärme